

Liebe Kinder!

Wie stellt ihr euch einen Engel vor? Kleine rundliche Engel mit blonden Locken und weißen Kleidchen! Engel sind meist zur Weihnachtszeit gefragt. Wenn sie mit dem Christkind zusammen arbeiten müssen oder viel mehr dürfen. Darauf freuen sie sich schon im Sommer. Im Juni wenn ihr noch gar nicht an Weihnachten denkt, weil ihr alle noch im Schwimmbad schwitzt.

Mucki würde sich auch freuen. Nur darf er fast nie mithelfen, weil die kleinen runden Engerl mit den weißen Kleidchen ihn nicht mithelfen lassen. Weil Mucki gar nicht aussieht wie ein Weihnachtsengel, der dem Weihnachtsmann oder dem Christkind hilft. Mucki hat einen roten Lockenkopf. Sein Gesicht ist nicht immer sauber gewaschen, die Hände sind auch nicht immer rein. Und was ihn am meisten stört sind seine Sommersprossen. Eine Engelkollegin sagte im Vorjahr zu ihm: „Du kannst nicht beim Kekse backen mitmachen, wenn du deine Punkte verlierst und sie in den Keksteig fallen und überhaupt du mit deinen dreckigen Fingern und überhaupt und sowieso!“

Am nächsten Tag stand Mucki vor dem Spiegel und schruppte und wusch in seinem Gesicht. Zu den roten Sommersprossen kamen noch rote Flecken vor lauter rippeln und reiben dazu.

Als Mucki das sah, weinte er bitterlich. Das Christkind, das es ja bei uns gibt hörte das und fragte: „Mucki, willst du auch mithelfen die Kinder zu beschenken?“ Mucki war überrascht. „Ich bin doch gar kein typischer Engel. Ich hab doch Sommersprossen! Was machen wir wenn sie in den Keksteig fallen?“ Das Christkind lachte herzlich. „Du kannst es zu diesem Weihnachtsfest versuchen. Und am Weihnachtstag kannst du den kleinen Edi besuchen. Edi hat die Sommersprossen wie du, seine Haare sind leuchtend rot und sein Gesicht ist voller Sommersprossen. Aber jedes Kind freut sich über Geschenke zu Weihnachten. So auch Edi – aber keine von den blonden Engelmädchen wollte „Sommersprossen-Edi“ beschenken. Du kannst es dir überlegen!“

Aber Mucki brauchte nicht zu überlegen, er sagte auf der Stelle ja.

Diesmal freute er sich auf die Adventszeit und den ersten Schnee. Als es soweit war und die Weihnachtsarbeit begann freute er sich sehr. Er setzte seine Kochmütze auf und war mit Eifer bei der Sache. Er rührte den Keksteig. Die Engelkolleginnen schauten argwöhnisch auf Mucki. Ob er alles richtig macht? Aber den kleinen rothaarigen Engel störte das nicht im geringsten. Er war selig.

Als der Weihnachtsabend kam, flog er auf die Erde hinunter. Kam zur Wohnung vom kleinen Edi, der saß mit seiner Mutter in der kleinen Küche und wartete auf seine Geschenke. Edi war froh das er Weihnachtsferien hatte. Seine Mitschüler hänselten Edi immer. Weil er rundlich war, Sommersprossen hatte und Zahnlücken. Mucki flog ins Wohnzimmer. Edis Mutter hatte den Weihnachtsbaum schön „aufgeputzt“. Edi legte all die vielen Weihnachtspackerl darunter. Und einen Brief vom Christkind legte Mucki auch dazu. Darin stand:

Lieber Edi!

Es ist nicht wichtig wie ein Kind aussieht. Es ist wichtig dass du ein gutes Herz hast. Du trägst deiner Mama immer die Einkaufstasche in den 3.Stock. Das finde ich super. Sag deinen Freunden und Klassenkameraden dass es wurscht ist wie man aussieht. Wichtig ist das du dir gefälltst und dazu stehst. Damit dir das leichter fällt wird ab jetzt dein Schutzengel Mucki auf dich aufpassen!

Als Edi seine Geschenke auspackte freute er sich. Aber noch mehr freute er sich über den Brief vom Christkind und seinen Schutzengel Mucki. Und Mucki freute sich das er der Schutzengel von Edi sein durfte. In Zukunft wollte Mucki Edi immer zur Seite sein.

Liebe Kinder und auch Erwachsene: Was lernen wir aus der Geschichte? Das alle Menschen gleich sind und gleich behandelt werden wollen und keiner ausgegrenzt werden darf.

„Und lieber Edi, pass gut auf Mucki, deinen Schutzengel auf – Alles Liebe, dein Christkind.“